

Heidelbeer-Triebspitzen-Gallmücke

*Seit einigen Jahren beschädigt die Heidelbeer-Triebspitzen-Gallmücke (*Dasyneura oxycoccana*, *Prodiplosis (Contarinia) vaccinii*) die aufrechten Neutriebe von Heidelbeerpflanzen. Durch ihre Eiablage in die Endknospe verursacht sie das Absterben der Triebspitzen.*

Wenn das Gewebe der vertrockneten Triebspitzen geöffnet wird, kommen häufig die Gallmücken-Larven zum Vorschein. Hinter der Befallsstelle gibt es eine Verzweigung des Triebes.

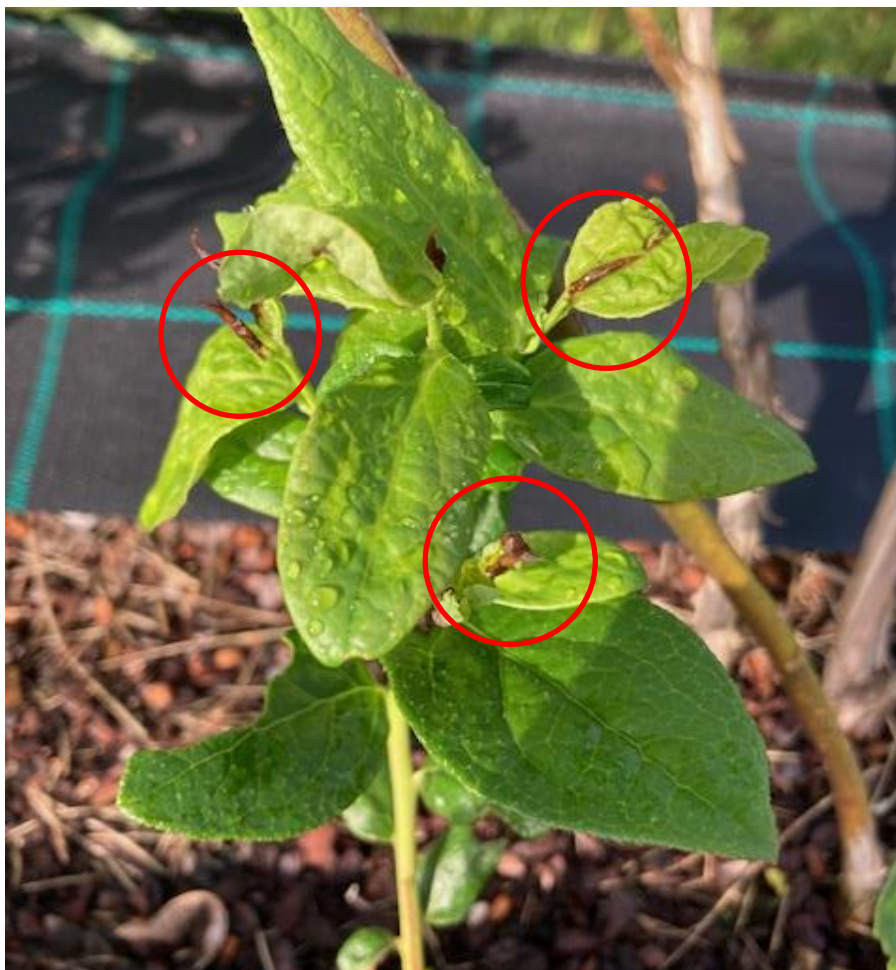
Besonders in Heidelbeer-Junganlagen fallen die Schäden ins Gewicht, weil dadurch die Entwicklung des Strauchvolumens verzögert wird. Somit kommen die Kulturen verspätet in die Ertragsphase, was direkte negative betriebswirtschaftliche Auswirkungen hat.



Austriebe aus befallenen Endknospen vertrocknen. (Bild: INFORAMA Oeschberg)

Agroscope Conthey untersucht Schädling

In den untersuchten Anlagen hat sich gezeigt, dass sich der Schädling in mehreren sich überschneidenden Generationen entwickelt. Bis Ende August scheinen 87% der Triebe befallen zu sein. Derzeit ist kein insektizider Wirkstoff bewilligt gegen den Schädling. 2022 sollen die Untersuchungen weitergeführt werden.



Vertrocknete Austriebe aus den Endknospen von aufrecht wachsenden Trieben deuten auf einen Befall durch Heidelbeertriebsspitzen gallmücken hin. (Bild: Virginie Dekumbis, Agroscope Conthey)

Spitze des Eisbergs

Aufgrund des grossen Schadenpotenzials ist davon auszugehen, dass die Schäden weitverbreitet auftreten. Um die Untersuchungen auszudehnen, werden Betriebe gesucht, die in ihren (jungen) Heidelbeerkulturen entsprechende Schäden kennen und an einer Zusammenarbeit mit Agroscope Conthey und dem INFORAMA Oeschberg interessiert sind.